Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **1 (1988)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT

MEINUNGEN 7

STADTWANDERER 7

LESERBRIEFE 8

LEUTE 8

FUNDE 9

SONDERMÜLL 10

KOMMENDES 11

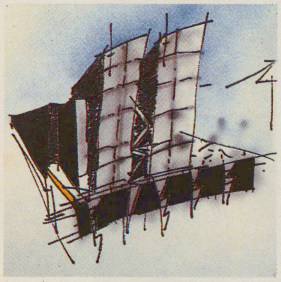
WETTBEWERBE

Scharf beobachteter Zuger Bahnhof 12

Quartierzentrum Zürich-Schwamendingen 14

Bahnhofplatz Thun 15

Gebrauchsgegenstand Kühlschrank S. 54



Architekturentwurf von Rodolphe Luscher: neue Sprache S. 44

BRENNPUNKT

Wohin mit dem Bauschutt? 16

Industriedesigner Werner Zemp 17

Britische Banken mit neuem Design 17

Nationales Forschungsprogramm Boden 18

Paul Romann: Alternative zur Alpenschnellbahn 19

Golfboom in der Schweiz 24

WERK *Der Umbau des TEE-Zuges* 28
VON BENEDIKT LODERER

PORTRÄT *Michael Erlhoff, Designer* 37
VON ISABELLE MEIER

TÄTER *Rodolphe Luscher, Architekt, Lausanne* 44
VON OLIVIER FAZAN UND SIGFRIDO LEZZI

ESSAY *Die Kulturgeschichte des Kühlschranks* 54
VON ULLRICH HELLMANN

Aus dem TEE wird der EC-Zug: Schweizer Qualität S. 28

Die Schweizer Möbelmesse in Bern S. 71

PLANUNG *Ortsplanung für eine Monokultur, Beispiel St. Moritz* 58
VON EVA NEUGEBAUER

EREIGNISSE 71

FINGERZEIG 74

BÜCHER 75

RECHT 76

SERVICE 77

STELLEN 79

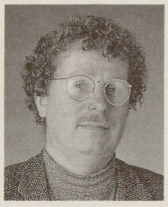
COMIC 84

VORSCHAU 86

TITELBILD:
Gestaltung: Amy Becraft
Foto: Pascal Schmidt

EDITORIAL

Der Alltag hat begonnen



Das ist die zweite Nummer von «Hochparterre». Und damit beginnt nach den Gründeranstrengungen und Geburtstagsfreuden der Zeitschriftenalltag. Viel Lob, viel Kritik, viel Skepsis und einige Verrisse haben wir hören können. Die Leser greifen ein. Wir werden den Dialog aufnehmen. Die Debatte ist eröffnet.

Qualität, um die es uns letztlich geht, übersetzen wir mit Sorgfalt und Leidenschaft. Das haben wir in unseren Heftvorstellungen immer wiederholt. Ein Beispiel, was wir damit meinen, findet sich in diesem Heft. Der Umbau des TEE-Zuges in einen EC-Zug ist unserer Meinung nach mit sorgfältiger Leidenschaft gemacht. Wir sollten den Anteil der Leidenschaft auch bei technischen Aufgaben nicht zu gering veranschlagen. Nur wer die Perfektion auch mit Leidenschaft will, wird sie erreichen. Wo's nicht darauf ankommt, wird auch wenig Gutes herauskommen. Anders herum: Das Gegenteil von Qualität ist das Beliebige.

«Ich bin ein zeitgenössischer Architekt», behauptet Rodolphe Luscher von sich selbst. In der schweizerischen Architekturlandschaft steht er aber eher etwas abseits: am Technorand. Auf Luschers Arbeiten wurde rasch die Etikette «High-Tech» geklebt. Vielleicht ist es viel einfacher. Fragt sich hier nicht einfach ein Architekt, warum zwischen Flugzeug- und Häuserbau ein Unterschied bestehe?

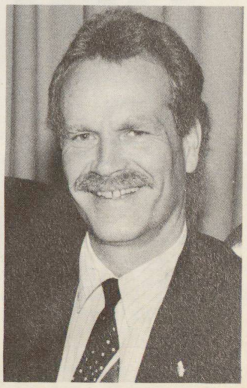
Wer möchte nicht nach St. Moritz in die Winterferien? Und wer wird sich dabei bewusst, dass er damit zum Mitarbeiter einer Monokultur wird? Planung und Tourismusförderung sind in St. Moritz ziemlich dasselbe. Dass solche Einseitigkeit nicht nur Erfreuliches als Ergebnis hat, ist ab Seite 58 in diesem Heft nachzulesen.

Es gab noch eine Zeit, da war der Kühlschrank ein Statussymbol. Ein Altar des Fortschritts thronte in der Küche. Heute ist ein Kühlschrank so selbstverständlich, dass er der Nichtbeachtung anheimfällt. Diesen Wandel zeichnet Ullrich Hellmann vor allem am Detail nach.

Der Germanist, der einige Designer das Fürchten lehrt, ist Geschäftsführer des Rats für Formgebung in Frankfurt. Isabelle Meier hat sich mit ihm unterhalten. Das Ergebnis ist ein Porträt Erlhoffs: Beschreibung eines Drahtziehers.

Der Herausgeberrat, das Gremium, das die Redaktion und den Verlag kritisch und anregend begleitet, hat ein neues Mitglied. Max Imgrüth, Executive Vice-President Marketing Worldwide von «Swatch», wird im Herausgeberrat für eine Erweiterung des Blickfeldes sorgen. Er ist der Hauptverantwortliche für die Entwicklung und Gestaltung der «Swatch». Wir sind überzeugt, Max Imgrüth wird «Hochparterre» vor rein schweizerischer Nabelschau bewahren helfen.

Der Zeitschriftenalltag hat begonnen.

BENEDIKT LODERER

Der neue Herausgeberrat Max Imgrüth, der Hauptverantwortliche für »Swatch».